



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
Fraktion im Rat Gemeinde Alfter

SPD Alfter, Ginggasse 13, 53347 Alfter

An

Ratsbüro Alfter
Bürgermeister Alfter

-per E-Mail

Christian Lanzrath

Fraktionsvorsitzender

Mobil:

0177 5269728

christian.lanzrath@spd-alfter.de

30. März 2023

Haushaltsrede der SPD Ratsfraktion – Fraktionsvorsitzender Christian Lanzrath

Sehr geehrte stellvertretende Bürgermeisterin Wiechert,

Liebe Kolleginnen und Kollegen

sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchten wir der Kämmerei danken. Herrn Heinrich und allen, die daran mitgearbeitet haben; Ihrem guten Zutun ist es zu verdanken, dass wir den engen Zeitplan gehalten haben und die Informationen sind sehr gut geflossen. Das ist essenziell für konstruktive Haushaltsberatungen an dieser Stelle vielen Dank.

Werte Anwesende, die SPD Fraktion wird dem Haushalt 2023 nicht zustimmen und die Gründe möchte ich kurz erläutern.

Erstens: ernst gemeinte Konsolidierungsmaßnahmen sind für uns noch nicht ausreichend erkennbar.

Zweitens: teure Fehlentscheidungen aus der Vergangenheit, wie ein Schloss anzumieten, hängen uns wie ein Mühlstein um den Hals.

Drittens: die Verschleppung von Lösungsfindungen des Bürgermeisters aus dem Herbst 2022 hat uns wertvolle Zeit gekostet, die wir nicht aufgeholt haben.

Viertens: Wir werden als SPD auch nicht für Schwarz-Grün in Düsseldorf die Kohlen aus dem Feuer holen.

Der Haushalt 2023, diese Denkweise hat sich ein Stück weit schon durchgesetzt, ist ein Übergangshaushalt, aber über allen Überlegungen schwebt die Verdoppelung der Grundsteuer ab 2024. Das steht morgen in 9 Monaten vor der Tür. Das wäre ein bundesweiter Rekord. Auch die jüngsten Modellrechnungen des Kämmerers lassen hier nichts großartig anderes erwarten. Dieses Damokles-Schwert, wird fallen und niemand wird für uns in die fallende Klinge hineingreift.

Was uns hier aber ausdrücklich zur Ablehnung bewegt: Niemand in diesem Raum möchte diese Steuererhöhung, im persönlichen Gespräch - und davon haben wir erfreulicherweise in letzter Zeit

sehr viele zwischen den Fraktionen geführt - da sagt mir jede und jeder von Ihnen, „Das können wir so nicht machen.“, im politischen Handeln ist das für uns jedoch nicht ausreichend erkennen. Wenn ich allein an den Haupt- und Finanzausschuss vor wenigen Tagen denke, so darf es eine Buslinien Erweiterung bei den Grünen sein, ein Parkraumkonzept für CDU und Grüne, keine Einsparungen bei der Straßenbeleuchtung für die CDU und bei dem Gymnasium darf es für einige Fraktionen gerne eine Scheibe mehr sein. Jeder Quadratmeter zählt hier, meine lieben Kolleginnen und Kollegen. Unser Eindruck ist, einige von ihnen blättern noch in der Speisekarte, um sich ein köstliches Menü für den Abend auszusuchen. Die Realität ist: die Küche des Restaurants ist bereits vor Wochen abgebaut.

Was ist unser konkretes Problem bei der Grundsteuer? Alle reden davon, die Grundsteuerhebesätze sollten sozialverträglich steigen. Es gibt bei der Grundsteuer keine soziale Steuerung, die Grundsteuer ist objektbezogen, sie wird auf Mieterinnen und Mieter genauso umgelegt wie auf Eigentümerinnen und Eigentümer.

Diese Erhöhung 2024 wird nach unserer Auffassung sozialer Sprengstoff sein, wir fürchten auch um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Gemeinde - hohe Zinsen derzeit, daran wird sich bis dahin nichts ändern, hohe Inflation plus die hohe Steuer obendrein - wer möchte dann, sofern er die Möglichkeit hat, noch in Alfter bleiben oder gar neu zuziehen und bauen?

Wir möchten Sie mit unserer Ablehnung auch wachrütteln, mehr Anstrengungen, mit uns gemeinsam zu leisten, in der Steuerungsgruppe, die wir beantragt haben und auch unpopuläre Entscheidungen zu wagen.

Weitere Gründe für unsere Ablehnung in Kürze:

Wir sind mit den Beratungen insgesamt, das betrifft den Gymnasialneubau und die Haushaltskonsolidierung im Allgemeinen, nicht so weit, wie wir sein müssen. Das liegt auch daran, dass trotz unserer klaren Forderungen aus dem Herbst 2022 Beratungen durch den Bürgermeister vom Tisch gewischt wurden. Dazu habe ich mich an dieser Stelle schon hinreichend geäußert, das muss ich jetzt nicht alles wiederholen - dieser verlorenen Zeit hinken wir auf allen Ebenen hinterher. Teure Fehlentscheidungen, wie ein Schloss anzumieten, haben wir als SPD abgelehnt, da spielen wir auch nicht mit der Zustimmung zum Haushalt für Sie die Feuerwehr.

Unsere Ablehnung ist aber auch ein klarer Appell an Schwarz-Grün im Land. Es ist ja sehr schön, dass wir mit Ina Scharrenbach eine hochdotierte Briefträgerin haben, die jeden Bewilligungsbescheid persönlich vorbeibringt und wir begrüßen auch den engen Austausch mit dem örtlichen Landtagsabgeordneten Oliver Krauß bei jedem erdenklichen Spatenstich. Schöner wäre es aber, wenn das Land NRW uns ausreichend finanzieren würde.

Aber 1,8 Mio EUR fehlen allein bei den Schlüsselzuweisungen im Vorjahr. Wir stülpen dieses fehlende Geld von Schwarz-Grün als SPD nicht den Bürgerinnen und Bürgern über.

In diesem Zusammenhang kritisieren wir ausdrücklich die Erfindung der bilanziellen Haushaltsisolierung. Das ist in unseren Augen staatlich verordnete Insolvenzverschleppung und endgültig der Abschied von der Generationengerechtigkeit.

Wie sollen wir den Kindern, die vor ein oder zwei Jahren in der Grundschule unter Distanzunterricht gelitten haben, erklären, dass sie bis zum Eintritt in das Rentenalter die Corona Isolation noch abstottern? Das ist mit uns nicht zu machen.

Nun gibt es die neue Lesart, von CDU und Grüne haben wir sie auch schon gehört, aber auch von Freien Wählern und UWG wird sie geteilt:

Kann ein „Ja“ zum Haushaltsplan 23, der alle Indikatoren für die kommenden Jahre aufzeigt, ein „Nein“ zu Steuererhöhungen 2024 sein, können wir das Einzelne betrachten? In unseren Augen, liebe Kolleginnen und Kollegen, ist das keine langfristige Handlungslinie, sondern das hat etwas von Wasch mir den Pelz aber macht mich dabei bitte bloß nicht nass. Wir Sozialdemokraten lehnen das ab, da sich einige das Sparen nur beim sozialen und bei der Bildung gut vorstellen können. Wir haben es eben gesehen: Niedriglohn Einkommen werden kräftig zur Kasse gebeten und auch die Finanzierung der Bibliothek in Alfter ist noch nicht gesichert. Auch bei diesen Schwerpunkten können wir als SPD dem Haushalt nicht zustimmen.

„Fortsetzung und Ausblick“, wie man so schön sagt - Liebe Kolleginnen und Kollegen, für uns ist die Ablehnung des Haushaltes ausdrücklich nicht die Aufkündigung des politischen Diskurses. Wir stehen Ihnen gerne weiterhin für konstruktive Lösungen bereit.
Vielen Dank.

Christian Lanzrath
Fraktionsvorsitzender SPD Alfter